

Pfarreiblatt

5 · 2026

Seelisberg

28.2. – 22.3.2026



Foto Christoph Nöpflin

Zunftmeisterpaar Rosi und Franz Würsch

Liturgischer Kalender

Samstag, 28. Februar

2. Fastensonntag

19.30 Eucharistiefeier mit
Imre Rencsik in der **Kapelle**

1. Jahresgedächtnis von
Regina Truttman-Truttman,
Dorfstr. 55

Kollekte: Fastenaktion

Samstag, 7. März

3. Fastensonntag

19.30 Eucharistiefeier mit
Imre Rencsik in der **Kapelle** –
mit **Krankensalbung**

Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 8. März

10.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit
Sándor Szakács in der
St. Anna-Kapelle in **Volligen**

Kollekte: Fastenaktion

Mittwoch, 11. März

9.00 Wortgottesfeier
mit Sándor Szakács in der
St. Anna-Kapelle in **Volligen**

Donnerstag, 12. März

19.30 Österlicher Pilgerweg -
meditative Gebetsstunden in
der **Kapelle**

Sonntag, 15. März

4. Fastensonntag

10.30 Wortgottesfeier
mit Kommunion mit
Sándor Szakács in der **Kirche**

Kollekte: Fastenaktion

Donnerstag, 19. März

St. Josefstag

10.30 Eucharistiefeier mit
Stefan Zelger in der **Kirche**

Titularfest und
Jahresgedächtnis der
Guttod-Bruderschaft

Kollekte:

Behindertenbetriebe Uri

19.30 Österlicher Pilgerweg -
meditative Gebetsstunden in
der **Kapelle**

Sonntag, 22. März

5. Fastensonntag

10.30 Wortgottesfeier
mit Kommunion mit
Sándor Szakács in der **Kirche**

Stiftsjahrzeit für:

Pfarrer Othmar Hugentobler

Kollekte: Fastenaktion



Fastenaktion



Twint QR Code Fastenaktion

Gemeinsam statt einsam

Dienstag 17. März

im Gemeinschaftsraum Wohnhaus Alpenblick von 13.30 - 16.30 Uhr



27. März

Restaurant Bahnhofli

Homepage:

www.kirche-seelisberg.ch

**Ortsseelsorge und
Religionsunterricht:**

Dr. Sándor Szakács,
Dorfstrasse. 67, Seelisberg
076 255 90 80

sandor.szakacs@kirche-seelisberg.ch

**Mitarbeitender Priester /
Aushilfe:**

Imre Rencsik,
076 605 16 57,
i.rencsik@pfarreibuochs.ch

Pfarradministrator:

Pfr. Josef Zwysig,
079 644 08 27,
zwyg@bluewin.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:

Monika Wipfli, 041 820 12 88
pfarramt@kirche-seelisberg.ch

Öffnungszeiten:

Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 13.30 - 17.00 Uhr

Sakristan Pfarrkirche:

Andreas Schmidt,
079 787 14 70
Stellvertretung:
Monika Achermann,
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:

Monika Huser, 041 820 24 92

Sakristanin Kapelle Volligen:

Monika Odermatt, 041 820 68 91

Kirchenratspräsident:

Andreas Schmidt, Pfarrhaus 1
079 787 14 70

Redaktionschluss

Pfarreiblatt:

Nr. 6 / 2026

21.3. - 5.4.26, **10.3.2026**

Nr. 7 / 2026

4.4. - 26.4.26, **24.3..2026**



Österlicher Pilgerweg - meditative Gebetsstunden

ab 12. März 2026, jeden Donnerstag um 19.30 Uhr

in der Kapelle Maria Sonnenberg.

*Ostern ist mehr als ein Fest – es ist ein Weg:
vom Winter in den Frühling, von der Enge ins Leben,
vom blossen Dabeistehen zum inneren Berührtsein.*

Diese Abende wollen das österliche Geheimnis nicht erklären, sondern hineinführen: durch Stille, durch das Wort der Schrift, durch Gesang und durch eine schlichte, wache Präsenz.ii Damit wir in der Osternacht nicht Zuschauer bleiben, sondern Beteiligte werden, Teilhaber der Botschaft vom neuen Leben.

I. Gebetsstunde – 12. März

Gott ist nahe Nicht als ferner Begriff, sondern als Gegenwart. Er ist mit uns in Freude und Schmerz, in Fragen und im Suchen. Er ist dort, wo der Mensch hungert, wo er fragt, ringt und leidet.

II. Gebetsstunde – 19. März

Jesus weist den Weg. Seine Worte sind keine Theorien, sondern Wegzeichen, die Leben tragen. Wer auf sie hört, findet Leben.

III. Gebetsstunde – 26. März

Die Liebe provoziert. Jesu Handeln weckt Fragen. Er scheut sich nicht, den Ausgegrenzten zu berühren, er geht den Wunden nicht aus dem Weg. Wahre Liebe rüttelt auf und setzt in Bewegung.

IV. Gebetsstunde – Gründonnerstag, 2. April

Der dienende Gott. Jesu Leben ist nicht Herrschaft, sondern Hingabe. Gott kniet vor dem Menschen nieder. Wer das hört und begreift, dessen Leben wird zur Nahrung: zum gebrochenen Brot für die Suchenden und Hungernden – in der Familie, in der Gemeinschaft, für den Frieden und für eine menschlichere Welt.

„Dieser Weg ist nicht der Weg der Vollkommenen, sondern derer, die suchen.“

Herzlich willkommen!

Dr. Szakács F. Sándor

Agathafeier der Feuerwehr Seelisberg

Immer am 5. Februar treffen sich die Angehörigen der Feuerwehr Seelisberg zum Fest der Hl. Agatha. Gestartet wurde in der Kirche, mit einer von Pfarrer Josef Zwyssig passend zur Feuerwehr gestalteten Messe.

Im Anschluss durfte Kommandant Rolf Huser 36 Feuerwehr Männer und Frauen zum Nachtessen im Hotel Montana-Waldegg begrüßen. Speziell begrüßte er die Kameraden aus Emmetten, welche mit Kdt. Beat Würsch und seinem Stellvertreter Andrin Wyrsch anwesend waren.

Anlässlich der darauffolgenden Versammlung blickte der Kommandant auf das vergangene Jahr zurück. 2025 waren 14 Einsätze zu Rapportieren. Die hohe Zahl entstand hauptsächlich von Brandmeldeanlagen welche zum Beispiel von Unachtsamkeiten in der Küche oder Handwerkern ausgelöst wurden. Ebenfalls stand die Feuerwehr bei Unwetter und einem Fahrzeugabsturz im Einsatz.

An den Kantonalen Kursen nahmen 14 verschiedene AdF teil, unter anderem beim Einführungskurs für neue AdF, am Grundkurs Absturzsicherung und erfreulicherweise am Grundkurs Gruppenführer.

Das neue und aufgefrischte Wissen ist in den total 14 Proben dem Kader und der Mannschaft weitergegeben worden. Ebenfalls stand die Feuerwehr Seelisberg an 9 Anlässen mit Verkehrsdienst im Einsatz.

Auch im 2026 ist ein spannendes Programm geplant, vor allem für den Atemschutz mit «heissen» Proben im Brandcontainer sowie der Gemeinschaftsprobe mit Emmetten und Beckenried in Seewen. Für den neuen Chef Verkehrsdienst Kaspar Huser wird das kommende Jahr eine Herausforderung. Für den Fasnachtsumzug, Berglauf und eventuell für Donnschtig Jass werden viele Helfer im Verkehrsdienst benötigt. Diverse Kurse werden auch 2026 mit Seelisberger Feuerwehrleuten stattfinden, unter anderem der Grundkurs für neue AdF, Grundkurs Atemschutz, Grundkurs Materialwart und Grundkurs Kommandant. Für weitere Kurse werden noch Teilnehmer gesucht, und hoffentlich gefunden.

Zwei Feuerwehr «Originale» treten ab

Fourier Werner Truttmann und Anton Imhof treten nach 33 Jahren in den wohlverdienten Feuerwehr Ruhestand. Beide haben unzählige Einsätze und Proben hinter sich. Während Werni 24 Jahre als Fourier und Feuerwehr-



Kommandant Rolf Huser beförderte Durrer Sarina zum Korperal und Schenk Marco zum Wachtmeister.



Fourier Truttman Werner und Soldat Imhof Toni wurden ehrenvoll nach der Erfüllung der Dienstpflicht verabschiedet.



Kommissionsmitglied tätig war, machte Tenu unzählige Stunden im Verkehrsdienst. Vizekommandant Marco Aschwanden ehrte und verabschiedete die beiden mit einer passenden Laudatio. Neu darf die Feuerwehr zwei Junge AdF begrüßen. Bestand 2026: 59 AdF, davon 9 Frauen.

Neue Gruppenführerin

Sarina Durrer besuchte 2025 den Gruppenführer Kurs und wurde als erste Frau der Feuerwehr Seelisberg zum Korporal befördert. Als Wachtmeister durfte sich Kpl. Schenk Marco befördern lassen. Rolf bedankte sich bei den beiden, und betonte, dass es in Sachen Dienstgrad bei beiden noch Luft nach oben gibt.

Zum Schluss Informierte der Kommandant über den bevorstehenden Umzug ins neue Feuerwehrlokal, und bedankte sich beim Kader und der ganzen Mannschaft für ihre geleistete Arbeit im letzten Jahr. Gemäss dem Moto der Feuerwehr «Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr».

Kdt. Rolf Huser, Feuerwehr Seelisberg

Text und Fotos

Der Umzug erzählt vom Leben der Zunftmeisterfamilie

Alle zwei Jahre findet in Seelisberg der Umzug der Gross-Grindä-Zunft zu Ehren der Zunftmeisterfamilie statt. Am Samstag-Nachmittag vom 14. Februar war es wieder soweit. Der Umzug startete im Oberdorf und führte via Bahnhofplatz zum Kirchendorf.

Angeführt wurde er von den beiden Gross-Grindä-Holzmasken und der Seelisberger Chatzämuig. Trotz nasskalter Witterung waren zahlreiche begeisterte Zuschauer entlang der Umzugsroute auszumachen, welche dafür von den Fasnächtler mit heissem Kaffee und weiteren Stärkungen belohnt wurden.



Viele kreative Ideen und begeisterte Fasnächtler

Einige Dorfvereine, Verwandte und Bekannte basteln und werken jeweils während einiger Wochen an einem Umzugsmotto. «Die Themen der Fasnachtsnummern haben alle einen Bezug mit der Zunftmeisterfamilie» erklärte der Zunftpräsident Alex Aschwanden zur Wahl der einzelnen Umzugssujets. Die Wagen werden im Verborgenen in einem Stall erarbeitet und erst kurz vor dem Umzug fertiggestellt. «Wir sind einfach überwältigt, was für tolle Ideen am Umzug vorhanden sind und mit wie viel Liebe fürs Detail die einzelnen Wagen gefertigt worden sind. Ein riesiges Kompliment und grosses Dankeschön an alle» freute sich das Zunftmeisterpaar Rosi und Franz Würsch über den 15 Nummern umfassenden Umzug in Seelisberg.



Von der Mirage über die Motto Guzzi bis zur Pferdekutsche

Während Jahren hat der Zunftmeister bei der RUAG gearbeitet, sodass am Umzug ein Konfetti ausstrahlender Mirage nicht fehlen durfte. Eine Sesselbahn und Skifahrer im Käsedress nahmen Bezug auf die langjährige Arbeit des Zunftmeisters im Vorstand des Skiclubs von Seelisberg. Von der Vorliebe fürs Wandern der Zunftmeisterin erzählte ein weiteres Umzugssujet. Den Abschluss des eindrücklichen Fasnachtsumzugs machte ein Wagen mit den Kindern der Zunftmeisterfamilie und die zweispännige Pferdekutsche mit dem Zunftmeisterpaar. Am kommenden Samstag-Abend endet die Seelisberger Fasnacht mit einem Maskenball und dem letzten Auftritt der Chatzämuig an der «Alten Fasnacht» in Volligen.

Christoph Näpflin Text und Fotos





IMPRESSIONEN VOM FASNACHTUMZUG DER GROSS-GRINDEN ZUNFT

Fotos Christoph Näpflin



Fachstelle KAN

Zwischen Geleisen und Begegnung

Beim Bahnhof Stans, in den Büros der Geschäftsstelle der Katholischen Kirche Nidwalden und der Fachstelle KAN, beginnt jeden Morgen der Alltag. Hier arbeitet kein Pfarreiteam, sondern Menschen im Hintergrund, die mit ihrer Arbeit die Pfarreien und Kaplaneien im ganzen Kanton unterstützen.

Schon früh füllt sich das Haus mit Leben. Im zweiten Stock teilen sich Gian-Andrea Aepli und Rita Grüter das Büro. Die dritte Person des Fachteams, Severin Luther, hat sein Büro im ersten Stock. Rita Grüter verantwortet die Fachbereiche Bildung und Katechese, Severin Luther ist für Diakonie und Sozialberatung zuständig, und Gian-Andrea Aepli leitet die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Jugend und Pfarreientwicklung. Gemeinsam mit Luzia Amstad, die das Sekretariat führt, bilden sie das Team der Fachstelle KAN. Draussen rollen Züge ein, Menschen eilen vorbei. Drinnen liegen Unterlagen zu Projekten, Fortbildungen und Beratungen bereit. Gleich nebenan werden Termine koordiniert, E-Mails beantwortet und Anliegen entgegengenommen.

Auf den Gängen begegnen sich Mitarbeitende und Besucher. Kirchenratsmitglieder kommen zu Sitzungen, Vertreter des Dekanats zu Gesprächen, Mitglieder der Katechesekommission zum Erfahrungsaustausch. Im täglichen Miteinander wächst so vieles.

Aus dem Sekretariat klingt das Tippen einer Tastatur. Luzia Amstad blickt kurz auf, lächelt und sortiert Unterlagen. „Das Sitzungszimmer ist heute Nachmittag besetzt – und zwei Termine habe ich noch bestätigt“, sagt sie beiläufig. Sie behält Fristen im Blick, organisiert Abläufe und

sorgt im Hintergrund dafür, dass der Alltag funktioniert. Für viele ist sie die gute Seele des Hauses.

Fäden zusammenführen und weiterdenken

Gian-Andrea Aepli breitet in seinem Büro mehrere Mappen auf dem Tisch aus. „Die Einsatzliste für die Iheimisch ist jetzt fast vollständig“, sagt er und scrollt durch ein Dokument. „Könntest du sie an alle katechetisch Tätigen weiterschicken? Vielleicht findet sich noch die eine oder andere Person.“ Rita Grüter nickt. „Klar. Ich schreibe gleich ein paar Zeilen dazu – persönlich kommt das oft besser an.“

Gian-Andrea Aepli leitet das Team der Fachstelle. Er koordiniert Projekte, strukturiert Abläufe und sorgt dafür, dass vieles im Hintergrund zusammenläuft. Aktuell prägen vor allem die Vorbereitungen für die Iheimisch 2026 den Alltag – Einsatzpläne, Absprachen, Kommunikationsideen. Parallel dazu entsteht die Imagekampagne „wirkt für alle“. Persönliche Geschichten werden gesammelt, Texte und Plakate besprochen. „Diese Porträts zeigen so viel Engagement“, sagt Gian-Andrea Aepli. „Es wäre schade, wenn man das nicht sehen würde.“

Zu seinen Aufgaben gehört auch die Redaktion des regionalen Teils des Pfarreiblattes, in dem kirchliches Leben aus dem Kanton sowie Entwicklungen im Bistum, in der Schweiz und in der Weltkirche aufgegriffen werden. Hinzu kommt die Begleitung des Weltjugendtages 2026 in Stans.

Zwischen den Mappen liegt eine geöffnete Präsentation. „Für den ersten Tag mit den Firmanden möchte ich mit den grossen Fragen zu Gott starten“, sagt Gian-Andrea Aepli und zeigt auf die Folien. „Nicht zu theoretisch, eher mit Bildern, Ge-



Mitten im Austausch über laufende Projekte: Severin Luther und Rita Grüter vertiefen sich in ein Gespräch Bilder: Landeskirche

schichten und Gesprächen.“ Rita Grüter nickt. „Das spricht die Jugendlichen gut an.“

An zwei Sonntagen im März begleitet er Jugendliche im theologischen Teil des Firmkurses auf der Fachstelle. Im Zentrum stehen Fragen nach Gott, biblische Erfahrungen, Kirche als Gemeinschaft sowie Taufe, Firmung und der Heilige Geist. Das Angebot richtet sich an Jugendliche, die diese Inhalte in ihren Pfarreien zeitlich nicht vor Ort besuchen können. Alles Weitere des Firmwegs geschieht weiterhin in den Pfarreien. „So bleiben die Jugendlichen eingebunden und wir können im Hintergrund entlasten“, sagt Gian-Andrea Aepli und verschiebt noch eine Folie.

Bildung, die trägt

Rita Grüter sitzt später mit Notizen aus einer Hospitation am Schreibtisch. „Die Lehrperson hat heute mit selbst kreierten Bildern gearbeitet – das kam richtig gut an“, sagt sie beim Mittag kurz in die Runde. „Vielleicht könnten wir daraus eine Fortbildung machen.“

Ihr Alltag ist geprägt von Begegnungen, Beratungsgesprächen mit katechetisch Tätigen, Unterrichtsbesuchen, der Planung von Weiterbildungen und dem Austausch mit anderen

kantonalen Fachstellen. Kreative Methoden, digitale Werkzeuge und neue Unterrichtsformen gehören ebenso dazu.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Formodula-Ausbildung, dem modular aufgebauten Bildungsweg, in dem Menschen lernen, Religionsunterricht kompetent und verantwortungsvoll zu erteilen. Die Teilnehmenden erwerben Schritt für Schritt theologische Grundlagen, pädagogische Fähigkeiten und viel Praxisbezug. Für viele ist diese Ausbildung nicht nur fachliche Qualifikation, sondern auch persönliche Glaubensvertiefung.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die HGU-Ausbildung (Heimgruppenunterricht), die Frauen und Männer dazu befähigt, die jüngsten Schüler:innen in kleinen Gruppen altersgerecht, kreativ und mit viel Nähe an Glauben und Gemeinschaft heranzuführen. „Man spürt richtig, wie viel da entsteht“, sagt Grüter, „nicht nur fachlich, sondern auch menschlich – und wie viel Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen da ist.“

Da sein, wenn Hilfe gebraucht wird

Im ersten Stock empfängt Severin Luther Menschen zur Sozialberatung. Einige kommen mit finanziellen Sorgen, andere mit familiären oder

persönlichen Belastungen. Die Beratung ist niederschwellig und vertraulich. Gemeinsam werden Lösungen gesucht, Kontakte vermittelt und nächste Schritte geplant.

„Oft wissen Menschen zuerst gar nicht konkret, wohin sie sich wenden sollen, dürfen oder möchten“, sagt Severin Luther. „Einige wollen ein vertrautes Gespräch fernab behördlichen Einflusses. Manchmal hat man sogar Angst, dass die eigene persönliche Integrität verletzt wird. Regelmässig steht auch die Angst im Raum, staatliche Hilfe wieder zurückzahlen zu müssen. In allen Fällen ist es wichtig, die Umstände richtig zu stellen, Mut zuzusprechen und die Barrieren gemeinsam niederzuringen.“

Neben der Beratung koordiniert Severin Luther Begegnungsangebote, etwa offene Feiern oder Treffpunkte für Menschen mit Fluchterfahrung, begleitet Freiwillige und organisiert Weiterbildungen. „Wie im sozialen Arbeitsbereich üblich, ist man nie ganz fertig mit der Arbeit“, sagt Severin Luther nachdenklich. „Es kommt immer wieder etwas Neues dazu – neue Anliegen, neue Fragen, neue Menschen.“ Er lächelt kurz. „Und genau

dafür sind wir da.“

Ein Alltag aus vielen kleinen Schritten

Der Nachmittag vergeht mit kurzen Absprachen, Telefonaten und Mails und dem Besuch einer Pfarrei. „Hast du kurz Zeit für mich?“, fragt Rita Grüter. „Ich wäre dankbar für deine Expertise zu einer Modulplanung im Bereich Auftritt und Kommunikation.“ „Gleich, ich beantworte nur noch diese Anfrage“, antwortet Gian-Andrea Aepli und setzt sich dann mit Rita Grüter an einen Tisch. Listen werden aktualisiert, Gespräche geführt, nächste Schritte miteinander besprochen. Viele kleine Handgriffe halten so den Betrieb in Bewegung.

Wenn der Tag zu Ende geht, sind Projekte ein Stück weitergebracht und neue Anliegen aufgenommen. Die Fachstelle KAN arbeitet dabei selten im Rampenlicht. Sie strukturiert, begleitet und trägt kirchliche Arbeit im Kanton mit – Tag für Tag im Hintergrund, im ersten Stock des Bahnhofstans.

Gian-Andrea Aepli

Anmerkung: Der Autor ist Teil des im Artikel porträtierten Teams.



Ein kurzer Halt im Vorbeigehen: Gian-Andrea Aepli klärt mit Luzia Amstad am Sekretariat eine Frage, während draussen der Bahnhofsbetrieb weiterläuft

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Gottesdienste im Internet aus der Region

Aus dem Kloster Engelberg (Link: www.kloster-engelberg.ch)

Täglich:	18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag:	07.30 Uhr (Konventmesse)
Samstag:	09.30 Uhr (Pfarreimesse)
	17.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage:	10.15 Uhr (Konvent- und Pfarreimesse)

Aus der Pfarrei Buochs (Link: www.pfarreibuochs.ch)

Samstag:	18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
sonntags, 07.00 Uhr

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30-11.50 Uhr
Pfarrkirche Stans

28.02.2026

Text: Gabriele Kainz
Musik: Mülörgeli Gruppe
Nidwalden

07.03.2026

Text: Cristinel Rosu
Musik: Panflöten-Ensemble
Panocana

14.03.2026

Text: Shanty-Chor Aegeri
Musik: Shanty-Chor Aegeri;

Kinder- und Jugendchor der
Musikschule Stans; Hasi
Blattmann, Akkordeon &
Hildegard Forrer, Gitarre/Flöte

Wallfahrt zum Sarner Jesuskind

- 13.45 Uhr: Beichtgelegenheit
und Rosenkranz
- 14.30 Uhr: Eucharistiefeier
mit Predigt

Nächster Termin:

DO 19.03.2026, Frauenkloster
Sarnen

Wort zum Sonntag

mit Jonathan Gardy, röm.-kath.
Theologe, Greifensee
SA 14.03.2026, 19.55 Uhr
SRF 1

Pilgertag im Kloster Ingen- bohl

Seit dem 100. Todestag von
Mutter Maria Theresia im Jahre
1988 begeht die Schwestern-
gemeinschaft von Ingenbohl
jeden 16. des Monats als
Pilgertag.

- 10.30 Uhr: Pilgergottesdienst
in der Klosterkirche
- 14.30 Uhr: Pilgergebet in der
Krypta
- 19.30 Uhr: Abendgebet in der
Krypta
Nächster Termin:
MO 16.03.2026, Kloster
Ingenbohl

Weltgebetstag der Frauen 2026

Freitag, 6. März 2026 / Gastland: Nigeria

Nigeria ist ein Land voller kultureller Vielfalt, aber auch geprägt
von konfliktreicher Geschichte. Frauen aus verschiedenen Le-
bensrealitäten erzählen davon, wie sie im Glauben «Ruhe für die
Seele» finden.

- 9.00 Uhr: Suppenlokal Schulhaus Dallenwil
(Seelsorgeraum Dallenwil, Wolfenschiessen, Oberrickenbach)
- 19.00 Uhr: Reformierte Kirche Stans
- 19.30 Uhr: Pfarrkirche Beckenried

AZA 6377 Seelisberg

Post.CH AG

Impressum

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil

Pfarrsekretariat, Monika Wipfli

Pfarrhaus 1, 6377 Seelisberg

041 820 12 88, pfarramt@seelisberg.ch

Redaktion regionaler Teil

Fachstelle KAN, Dr. Gian-Andrea Aepli

Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

041 610 74 47, pfarreiblatt@kath-nw.ch

Druck

Druckerei Odermatt

Postfach 50, 6383 Dallenwil

Seelisberg und Beckenried spielen um die Live-Jass-Sendung auf SRF

Seit vielen Jahren reist das SRF-Team unter der Leitung von Tino Zimmermann mit der beliebten Jass-Sendung «Donnschtig-Jass» während der Sommerferienzeit durch die ganze Deutschschweiz. Die Siegeregemeinde erhält jeweils eine Woche später die Jass-Sendung und steht dann für über 90 Minuten im Mittelpunkt der abendlichen TV-Sendung. Nebst den Jasserinnen und Jassern nehmen verschiedene Showacts und Gäste an der Live-Sendung teil und ermöglichen so dem Austragungsort ein grossartiges Dorffest. Um die Austragung der Jass-Live-Sendung vom Donnerstag, 13. August 2026 spielen die beiden Gemeinden Seelisberg und Beckenried. «Am 6. August reisen wir gemeinsam in den Kanton Thurgau nach Amriswil oder Wuppenau. Beckenried oder Seelisberg wird dann siegreich nach Hause kehren und die Live-Sendung vom 13. August erhalten» freut sich Heinz Rutishauser, OK-Präsident von Beckenried.

Von gemeinsamen Vorbereitungsarbeiten profitieren

Wenn auch die beiden Gemeinden gegeneinander jassen werden, so kann dank der örtlichen Nähe vieles gemeinsam vorbereitet und organisiert werden. Dies ist ein riesiger Vorteil, da die Zusage für diesen Grossanlass mit sehr vielen Zuschauern erst eine knappe Woche im Voraus bekannt ist. Beide OK's müssen diesen Grossanlass so vorbereiten, als ob dieser stattfinden würde. Vor allem im Bereich der Festwirtschaft kann dank der Zusammenarbeit der beiden Gemeinden gemeinsam bestellt werden, sodass eine Woche vor der Live-Sendung nur noch der Lieferort mitgeteilt werden muss. «So gewinnt unsere wunderschöne Ausflugs- und Ferienregion am Vierwaldstättersee auf jeden Fall, egal ob die Sendung in Beckenried oder Seelisberg ausgestrahlt wird» gibt sich Ursi Aschwanden, Präsidentin vom Seelisberger OK, überzeugt. An

einer ersten gemeinsamen Sitzung der beiden Jass-OK's wurden alle Gemeinsamkeiten erörtert und besprochen. Sogar eine gegenseitige Hilfe beim Fest der Gewinnergemeinde ist so möglich.

Die besten Jasser werden an einem Turnier erkoren

Jede Gemeinde organisiert im Laufe des Frühlings ein Jassturnier. Die besten Fünf werden dann um den Austragungsort der Sendung vom 13. August live in der TV-Sendung jassen können. Die Einladung an dieses Turnier geht jeweils an die Einwohnerinnen und Einwohner der beiden Gemeinden. Gleichzeitig suchen die beiden OK's zahlreiche Helferinnen und Helfer, welche diese einmalige Gelegenheit an einer TV-Live-Sendung mitzuarbeiten nicht verpassen möchten. «Wir sind überzeugt, dass der «Donnschtig-Jass» nicht nur eine tolle Werbung für unsere Gemeinden ist, sondern dass diese Live-Sendung auch ein wertvoller Beitrag für die aktive Dorfgemeinschaft ist» sind sich die beiden Jass-OK's einig.

Christoph Näpflin Text und Foto



Die beiden OK-Vorsitzenden Ursi Aschwanden (vorne links) und Heinz Rutishauser (vorne Mitte) können auf eine tolle Unterstützung für den „Donnschtig-Jass“ zählen.